

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Finanz- und Personalausschuss</b>	30.01.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### Schuldenbericht 2017

**Sachverhalt:**

Der Finanz- und Personalausschuss nimmt den Schuldenbericht der Stadt Bielefeld für das Jahr 2017 zur Kenntnis.

Mit dem Schuldenbericht soll ein Überblick über den Stand und die Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten bei der Stadt Bielefeld im Jahr 2017 gegeben werden.

Das Volumen an Investitionskrediten bei der Stadt Bielefeld (Kernhaushalt und Sondervermögen) ist im vergangenen Jahr weiter gesunken. Es beträgt per 31.12.2017 530,805 Mio. € und damit 25,496 Mio. € weniger im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Notwendige Kreditaufnahmen in Höhe von 17,778 Mio. € konnten durch Tilgungen in Höhe von 40,746 Mio. € überkompensiert werden.

Von den erstmals im Haushaltsjahr 2016 im Rahmen von Konzernfinanzierung aufgenommenen und an ein Tochterunternehmen weitergegebenen Kommunal- und Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 129,739 Mio. € konnten bereits 8,271 Mio. € planmäßig getilgt werden. Ein weiterer Teilbetrag von 20 Mio. € wurde vorzeitig an die Stadt Bielefeld zurückgezahlt. Das Schuldscheindarlehen selbst wird bis zur Rückzahlung als Kredit zur Liquiditätssicherung weitergeführt.

Das Volumen der Kredite zur Liquiditätssicherung ist seit 2008 stetig gestiegen bis zu einem Höchstbetrag von 539,503 Mio. zum 31.12.2015. Unterjährig war es sogar noch deutlich höher. Zum Stichtag 31.12.2017 wurden zur Sicherung der Liquidität für den Kernhaushalt Liquiditätskredite in Höhe von 449,194 Mio. € aufgenommen. Der Ermächtigungsrahmen von 800,000 Mio. € wurde damit zu 56,15% ausgeschöpft.

Der Bedarf an Liquiditätskrediten bewegt sich aktuell wieder auf dem Niveau von 2012. Per 31.12.2012 mussten 440,807 Mio. € zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. Aufgrund der positiven Entwicklung der Ertragslage und dem positiven Einfluss getroffener Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Höhe des Liquiditätskreditbedarfs gerechnet. Für das Haushaltsjahr 2018 konnte deshalb bereits der Höchstbetrag der Kredite, der zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden darf, auf 700,000 Mio. € gesenkt werden. Positiv ist nach wie vor das niedrige Zinsniveau. Der Zinsaufwand für die erforderlichen Liquiditätskredite war dadurch weiter relativ niedrig. Für einen Teil der aufgenommenen Liquiditätskredite konnten sogar Zinserträge erwirtschaftet werden, die sich positiv auf die Höhe des gesamten Zinsaufwandes auswirkten.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Kaschel, Stadtkämmerer